

Paula Nerke

Mehr als »Kult«

Die Museumsnacht im Deutschen Buch- und Schriftmuseum

Die Museumsnacht in Halle und Leipzig feierte in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum unter dem Motto »Kult«. Zehntausende Besucher strömten am 5. Mai 2018 in verschiedenste Museen, Sammlungen und Ausstellungshäuser. Auch das Deutsche Buch- und Schriftmuseum bot wieder ein vielfältiges Programm an.

Märchenhaft begann der Abend: Meike Kreim vom Puppenspiel- und Erzähltheater PAPPERLAPAPP eröffnete mit dem Märchen von »Schneeweisschen und Rosenrot« die Museumsnacht für alle kleinen und großen Gäste. Neben thematischen Führungen durch die Kabinettausstellung »Universal. Reclams Jahrhundertidee – Leipzig 1867 bis 1990« und durch die Ausstellung des Deutschen Musikarchivs haben wir auch wieder die begehrten Führungen zu den »Hidden Places« der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig angeboten. Hier wurden den Besucherinnen und Besuchern Orte gezeigt, die normalerweise für die Öffentlichkeit unzugänglich sind: von Magazinen aus allen Bauphasen des großen Hauses über den Tiefkeller bis hin zur Rotunde mit einem weiten Blick über Leipzig konnten die Gäste vielerlei geheime Orte entdecken.



Wissbegierige Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einer Führung durch das Deutsche Musikarchiv
Foto: Deutsche Nationalbibliothek, Peter Kühne

Wer nicht nur etwas sehen und hören, sondern auch etwas selber machen wollte, war eingeladen, sich praktisch auszuprobieren: Ein farbenfrohes Spektakel bot sich allen Papierbegeisterten in der Buntpapierwerkstatt. Ein »zu bunt« gab es nicht, und jeder konnte sein Papier ganz nach den eigenen Vorstellungen gestalten. Wer wollte, verarbeitete die getrockneten Blätter dann zu individuellen Schachteln oder Faltbüchern, ob für sich selbst oder als Geschenk für andere.



Bundesfreiwillige Paula Nerke an der Foto-Station mit märchenhaften Requisiten
Foto: Deutsche Nationalbibliothek, Julia Rinck

Auch verschiedene Drucktechniken konnten von kreativen Köpfen ausprobiert werden. Der Stand der Buchkinder e.V. bot die Möglichkeit, eigene Linolschnitte herzustellen und zu drucken. Wer seine Tasche zu Hause vergessen hatte, bekam die Möglichkeit, einen Baumwollbeutel mit Siebdruckvorlagen zu individualisieren. Wer lieber ein handlicheres Andenken mitnehmen wollte, war beim Button-Druck richtig. Hier konnten Klein und Groß ihrer Kreativität freien Lauf lassen und eigene Zeichnungen in Anstecker verwandeln.

Natürlich gab es im Deutschen Buch- und Schriftmuseum auch wieder Spannendes rund um das Buch zu entdecken. Die jungen Künstler der Buchkinder e.V. gaben eine szenische Lesung zu ihren selbst verfassten und gestalteten Büchern. Fans von Antoine de Saint-Exupéry konnten ihr eigenes Buch

mit einem Motiv aus dem »Kleinen Prinzen« näh. Gäste auf der Suche nach dem perfekten Erinnerungsfoto wurden beim Polaroid-Foto-Shooting fündig. Allen Nachteulen, die zu jung waren, um das »Medienwunder« Polaroids aus eigener Erfahrung zu kennen, erklärte sich der Kult-Charakter dieser Kameras quasi von selbst, wenn die Bilder wie aus dem »Nichts« erschienen.



Alt und Jung beim Handlettering
Foto: Deutsche Nationalbibliothek, Julia Rinck

Im Museumslesesaal lebten sich derweil Schriftkünstler und jene, die es noch werden wollten, beim Handlettering aus. Zur Inspiration lagen handgeschriebene moderne Schriftbeispiele, aber auch historische Druckschriften aus. Für alle Wissbegierigen gab es eine Präsentation rund um den »Buchstabenkult«, in der Besonderheiten von Schrift und Typografie deutlich wurden. All jene, die sich fragten, warum sich ein riesiger Drache an der Decke des Museumfoyers entlang schlängelte, fanden die Antwort im Museumslese-



Ein riesiger asiatischer Drache empfängt alle Besucherinnen und Besucher im Museumsfoyer.
Foto: Deutsche Nationalbibliothek, Peter Kühne

saal. Hier lag eine Vielzahl an Büchern rund um das Thema »Drachen«-Kult aus den Beständen der Deutschen Nationalbibliothek und lud zum Stöbern ein.

Für eine gelungene musikalische Untermalung sorgte der »Hot Club d'Allemagne« mit neu interpretierten Klassikern und wunderschönen eigenen Stücken. Insgesamt war die Museumsnacht 2018 ein voller Erfolg und wurde mit 1.311 Gästen zu einem neuen Besucherrekord.



Das Museumsfoyer war gut gefüllt, Besucherinnen und Besucher warten auf den Beginn einer Führung.
Foto: Deutsche Nationalbibliothek, Peter Kühne